
14970/J XXVII. GP

Eingelangt am 28.04.2023

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Hermann Brückl, MA
an den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung
betreffend **Lehrkräfte im Home Office**

Bei Ende des letzten Wintersemesters verschickte eine öö. Schulleiterin an die Eltern ihrer Schüler einen Brief, der im Folgenden anonymisiert wiedergegeben wird:

Geschätzte Eltern unserer Schüler*innen der vierten Klassen!

Frau hat nach Absprache mit der Bildungsregion, der Rechtsabteilung der Bildungsdirektion und der behandelnden Ärztin ihre Freistellung vom Unterricht beantragt. Sie wechselt mit dem heutigen Tag in das „Homeoffice“. Sie geht nicht in vorzeitigen Mutterschutz.

Ja, immer wieder verändern sich gewohnte Situationen in unserem Alltag. Wir müssen bereit sein und annehmen, dass es andere bzw. notwendige neue Wege gibt.

Was heißt das für Ihr Kind?

Wir haben gemeinsam mit den zuständigen Behörden nach dem besten Weg gesucht, der für das schulische Vorankommen, die pädagogische Arbeit und das soziale Umfeld Ihres Kindes zur Verfügung steht.

Die beiden vierten Klassen werden gemeinsam weiterunterrichtet. Frau übernimmt den Unterricht in Präsenz, Frau wird online für die Kinder zur Verfügung stehen. Die Korrekturarbeiten der 4b-Klasse werden vorwiegend von Frau getätigt. Die Planungen erfolgen in gemeinsamer Absprache. Natürlich wird die Klasse zusätzlich auch von Pädagoginnen aus dem Team betreut.

Für uns ist es wichtig, möglichst wenig Veränderung für die Kinder zu tätigen.

Wir wissen, dass diese Informationen für Sie und Ihr Kind sehr überraschend kommen. Dennoch oder gerade deshalb bitten wir Sie um Ihr Mittragen und Ihre Unterstützung.

Ja, so unverhofft und schnell ändert sich Gewohntes. Wir müssen Entscheidungen treffen und Veränderungen annehmen. Und auch in diesen Situationen gilt es den Blick auf das Wesentliche zu richten. Was gibt es Wunderbareres als ein Kind geschenkt zu bekommen?

Mit freundlichen Grüßen

M
Schulleiterin

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Zwar handelt es sich bei der betreffenden Schule in Oberösterreich um eine private Volksschule, doch soll im Rahmen dieser Anfrage auch die Situation von Lehrern im Home Office an öffentlichen Schulen geklärt werden.

Der unterfertigte Abgeordnete stellt daher an den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung folgende

Anfrage

1. Besteht an Schulen im Zuständigkeitsbereich Ihres Ressorts für Lehrkräfte die Möglichkeit im Home Office zu arbeiten?
 - a. Wenn ja, wie viele Lehrkräfte arbeiten an Schulen im Zuständigkeitsbereich Ihres Ressorts im Home Office? (Bitte um Beantwortung nach Schultypen und Bundesländern gegliedert!)
2. In welchem Ausmaß arbeiten die betreffenden Lehrkräfte im Home Office?
3. Kommt es dadurch zu Beeinträchtigungen des Unterrichts der betreffenden Lehrkräfte?
 - a. Wenn ja, in welcher Form?